

22.07.2009

Ostrach-Bachhaupten Vier flotte Fagotte in St. Michael



Das Publikum bedachte das Stuttgarter Ensemble mit viel Beifall und ließ die Musiker erst nach der dritten Zugabe gehen.

Foto:

Fagottwelt eintauchen.

Ostrach-Bachhaupten – In der Kirche St. Michael in Ostrach-Bachhaupten gastierte das Fagottquartett „Fagottissimo“ aus Stuttgart im Rahmen der Musikfestwochen Donau-Oberschwaben. Üblicherweise kennt man das Fagott als Orchesterinstrument oder Mitglied im Bläserquintett. Doch vier Doppelrohrbläser in einem Ensemble – da durften die Zuhörer gespannt sein.

Das Stuttgarter Ensemble, dessen Mitglieder in renommierten Orchestern als Solisten spielen und als Professoren an der Stuttgarter und Würzburger Musikhochschule lehren, boten Musikkunst vom Feinsten. Es spielten: Marc Engelhardt, Marianne Engelhardt, Frank Lehmann und Albrecht Holder.

Schon bei der Interpretation des spätbarocken Meisters Michel Corette wurde klar, was ein Spitzenquartett auszeichnet: perfektes Zusammenspiel, lupenreine Intonation und hohe Virtuosität. Das Divertimento von Joseph Haydn und ebenso das Allegro von Johann Nepomuk Hummel waren erfüllt von „klassischer“ Klangschönheit und ließen die Zuhörer immer tiefer in die

Bei Gioacchino Rossinis „Largo al factotum“ erklang trotz geistlicher Kulisse stürmischer Beifall erklangen. In Prokofiews „Humoristischem Scherzo“ bewiesen die vier Instrumentalisten ihren Sinn für Humor. Als sehr schönes und interessantes Werk stellte sich das „Divertimento“ von Allan Stephenson heraus, das vor allem im langsamen Satz das Herz der Zuschauer höher schlagen ließ.

6-30kg Sofort abnehmen ?

Fettkiller Ohne Diät - Ohne YoYo 100% Effizient: 100% Garantie !

www.Institut-dulac.com/de



Google-Anzeigen

„Beswingt“ ging es in die zweite Hälfte. So spannte das Quartett den Bogen vom Barock bis zur Moderne und zeigte viel Spielwitz in Posseggas „Tanzsuite“ und Joplins „Ragtime“. Dass Orchestermusiker durchaus in der Lage sind, Jazz stilgerecht zu interpretieren, zeigten die Fagottisten bei den legendären Swing-Titeln von Glenn Miller. Ein wunderbares Arrangement, das Quartett und Publikum sichtlich Freude bereitete. Das Konzert endete mit bekannten Opernmelodien und Auszügen aus Giuseppe Verdis Oper „Attila“.

Google-Anzeige

Hotels in Singen

Ihr Hotel in Singen ohne Vorkasse bequem online buchen!

www.HRS.de/Singen